

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 127

Donnerstag, 5. Juni 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Tagelager bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kalkantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Stadtgemeinde Riesa beabsichtigt ihre unter No. 23 B der Abteilung B des Brandverl.-Catasters für Riesa eingetragene Gasbereitungs-Anstalt durch Beschaffung größerer Apparate für die Gasbereitung, einer baulichen Erweiterung, insbesondere des Regenerirraums und Umbau der alten bestehenden Anlage zu verändern.

Durch diese Veränderung soll nicht bloß die Erzeugung eines besseren Leuchtgases ermöglicht, sondern auch durch rationelleren Betrieb etwaige Verschönerungen für die Umgebung auf das Minimum beschränkt werden.

In Gemäßheit §§ 17 und 25 der Reichsgewerbe-Ordnung in der Fassung vom 26. Juli 1900 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, schriftlich anzubringen.

Großenhain, am 4. Juni 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Reg.-No. F. 1319.

Dr. Uhlmann.

5.

Sonnabend, den 7. Juni 1902,

Vorm. 11 Uhr.

Kommen im Auktionslokal hier 1 Geld- und 1 Elbschranz, 1 Büffel, 5 Fäß Weizen, 167 Flaschen verschied. Liqueure, 3 Sophas, 2 Vertikals und 1 Schreibtisch gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 31. Mai 1902.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsges.

Sonnabend, den 7. Juni 1902 nachmittags 3 Uhr gelangt die **Versteigerung im hiesigen Stadtpark** parzellenweise gegen sofortige Barzahlung zur Versteigerung.

Sammelort: Festplatz im Stadtpark.

Der Rath der Stadt Riesa, am 5. Juni 1902.

Bürgerm. Doetsch.

214

Auch während der diesjährigen Badezeit soll, wie in den Vorjahren armen hiesigen Personen Gelegenheit gegeben werden, die **Eisbadeanstalt** unentgeltlich zu benutzen.

Freibäder können allwöchentlich Dienstags und Sonnabends in der Zeit von 7 $\frac{1}{2}$ bis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr sowohl im Herren- als auch im Damenbad genommen werden.

Im Herrenbad werden den Badenden die beiden großen Kesselbecken, im Damenbad eine Zelle für Erwachsene und eine dergleichen für Kinder zur Verfügung gestellt. Das Ueberziehen erfolgt gleichfalls unentgeltlich.

Badefarten werden nicht ausgegeben.

Der Rath der Stadt Riesa, am 5. Juni 1902.

Bürgerm. Doetsch.

215

Eingetretener Verhältnisse halber wird die in Nr. 123 des Riesauer Tageblattes bekannt gegebene **Versteigerung des Gryba-Poppitzer-Commercationsweges** bis mit 10. Juni verlängert. **Seyda**, den 4. Juni 1902.

Der Gemeindevorst.

Verlässiges und Sächsisches.

Riesa, 5. Juni 1902.

— Heute früh haben unsere beiden Artillerie-Regimenter Nr. 32 und 68 die Garnison verlassen, um in den nächsten Wochen auf dem Truppenübungsplatz Zettlitz die Schießübungen abzuhalten.

— Ein angenehmer Wetterumschlag erfolgte heute Mittag. Der Himmel umdüsterte sich und fernes, leichtes Donnerrollen wurde vernehmbar, auch einige Regentropfen fielen; jedenfalls hat sich anderwärts ein starkes Gewitter entladen, das für hier wenigstens eine erwünschte Abmilderung der drückenden Schwüle, die seit den letzten Tagen voriger Woche herrschte, zur Folge hatte.

— Für die diesjährigen Reserv- und Landwehrübungen ist eine stärkere Heranziehung von Mannschaften des Beurlaubtenstandes beschlossen worden. Es handelt sich darum, daß die Landwehr in diesem Jahre zum ersten Male Leute mit 2-jähriger Dienstzeit aufweist und diese vorzugsweise zu den Übungen herangezogen werden sollen. Die Vermehrung der Riffer beträgt etwa 10%. Den Familien der zu Übungen eingezogenen verheirateten Landwehrleute und Reservisten wird bekanntlich für die Zeit der Übung eine kleine Unterstützung gewährt und zwar sind ausgezahlt für die Frau 30, für jedes Kind 10% des ordentlichen Tagelohns. Diese Unterstützung kann schon nach dem Tage der Abreise des Übungspflichtigen zur Truppe abgehoben werden. In Falle einer vorzeitigen Entlassung eines zur Übung Eingezogenen fordert die Behörde den zuviel gezahlten Betrag zurück. Der Anspruch auf Unterstützung ist bei der Ortsbehörde zu stellen. Er erlischt, wenn er nicht spätestens vier Wochen nach Beendigung der Übung erhoben wird.

— Die Deutsche Landwirtschafts-Ges. in Berlin veranstaltete jüngst eine Concurrenz in Spiritus-Locomobilen. Se. Maj. der Kaiser interessirt sich in besonderem Maße für die Spiritus-Verwertung und verfolgt bekanntlich alle Anstrengungen der Industrie in dieser Hinsicht aufs lebhafteste. So hat Se. Maj. als Ehrenpreis eine kostbare Wase gestiftet für denjenigen, welcher die technisch vollendetste und im Brennstoffverbrauch günstigste Locomobile brachte. An dieser Concurrenz haben sich alle bekannten größeren Motorenfabriken betheiligt. Der Sieg in derselben und damit auch der Kaiserpreis ist, wie man uns mittheilt, der Gasmotoren-Fabrik Deutz zuerkannt worden.

— Als entscheidende Wende tage für das Wetter gelten seit Jahrhunderten die Tage vom 6. bis 13. Juni. In diese Zeit fällt der Barnabäus- und Medardus'ag. Ein gutes Jahr steht bevor, wenn sie mild und mäßig feucht sind, wenn die Sonne rosenroth untergeht und am Himmel trodene Wolkengebilde sind. Kalte Regengüsse, schwere, nasse Wolken in dieser Zeit, feuer- und mattsche Sonnenuntergänge verheißen Regen bis wenigstens zum 8. Juli und oft einen regnerischen Sommer. Sind die Tage nach und nach einem eben solchen Mal, so bleibt diese Witterung bis Ende Juli. Sind sie trocken und warm, so folgt oft ein heißer, regensarmer Sommer. Bestimmt in dieser Zeit wird als günstig angesehen. Ueberhaupt ist ein veränderlicher, gewitterreicher Juni ein gutes Zeichen. Dem

Stebenstättentag kommt nach dem neuen Kalender eine Bedeutung für die Witterung nicht zu.

— Die wichtigsten, theils gestern bereits erwähnten Änderungen, die das Gesetz über Wohnungsgeldzuschüsse in der zweiten Kammer erlitten hat, sind in folgenden Zusätzen enthalten: Wenn Beamte für die Befriedigung von Nebenämtern aus Staatsmitteln insgesammt mehr als zehn Prozent der Besoldung des Hauptamtes beziehen, so ruht der Wohnungsgeldzuschuß bis zur Höhe dieses Mehrbetrags. Unverheiratete Beamte erhalten nur die Hälfte des tarifmäßigen Wohnungsgeldzuschusses. Im Falle des Bedürfnisses kann er ihnen bis zum vollen Satz gewährt werden. Der Tarif gestaltet sich nunmehr folgendermaßen:

Beamtenklasse.	Jahresbetrag des Wohnungsgeldzuschusses für die Ortsklasse:		
	I	II	III
1.	400 M.	320 M.	240 M.
2.	320 "	240 "	180 "
3.	240 "	180 "	150 "
4.	180 "	150 "	120 "
5.	150 "	120 "	90 "
6.	120 "	90 "	60 "

Der früher vorgeschlagene Tarif begann mit 1200 M. für die 1. und 960 M. für die 2. Beamtenklasse in der 1. Ortsklasse. Es haben sonach bedeutende Herabsetzungen der Wohnungsgeldsätze stattgefunden.

— Die meisten Raucher haben kaum eine Ahnung davon, welche Gefahren durch sorgloses Wegwerfen brennender Cigarren oder noch glimmender Streichhölzchen im Walde entstehen können. Auf Chauffeen und auf den größeren Fahrwegen, die auf beiden Seiten durch Gräben von dem bemalten Terrain abgeschlossen worden sind, hat es allerdings keine Noth. Aber dies, wenn nicht die meisten Spaziergänger, vermeiden eben bei ihren Ausflügen ins Grüne diese Wege und suchen naturgemäß lauschigere, stillere Fußpfade auf, oder durchqueren den Wald auf Geradenwohl. Da ist es denn eine arge Fährlichkeit, mit der brennenden Cigarre oder Cigarette einherzugehen. Wie leicht vermag da ein glimmender Funke auf den Boden zu gelangen und dort das angehäufte brennbare Material zu heller Flamme anzufachen, wie es leider schon so häufig vorgekommen ist. Darum sei allen Rauchern dringend ans Herz gelegt, bei Spaziergängen im Walde den Tabakstengel in der Tasche zu behalten. Sie werden dadurch auch ihrem Körper eine weit größere Wohlthat erwahren.

* Spansberg. Am Dienstag wurde die hiesige Schule auf Veranlassung des königlichen Bezirksrates geschlossen, da unter den Kindern des hiesigen Ortes und denen zu Tiefenau Schattisch ausgebrochen ist.

Strelitz, 4. Juni. Gestern waren es 60 Jahre, daß Herr Schuhmachermeister Josef Bürger unserer Stadt geworden war. Der Stadtgemeinderath nahmete dem Jubilar in Anerkennung treu erfüllter Bürgerpflichten gestern Vormittag durch Herrn Bürgermeister Burkhardt ein Diplom. Derselbe lag der Jubilar bereits auf dem Sterbebette. Still nahm derselbe die Ehrung entgegen, freudestrohend erhielt sich sein Gesicht. Nach wenigen Stunden ergebnen Ausfahrens, dann war er friedlich schlummernd. (Wbl)

Dresden. Wie aus Sibyllenort vom 4. ds. verlautet, hat Se. Majestät der König leiblich gut geschlafen. Obwohl Fieber nicht vorhanden und der Puls verhältnismäßig kräftig, auch die Nahrungsaufnahme befriedigend ist, läßt der Kräftezustand im Allgemeinen doch zu wünschen übrig.

Löbtau. Einer groben Mißhandlung ihres drei Jahre alten Kindes machte sich eine hier wohnende Frau schuldig. Die liebe Mutter schlug das arme Kind mit einem Stöckel in so unmenschlicher Weise, daß es schwere Verletzungen davontrug und die Behörde sich genöthigt sah, das Kind der Mutter zu entziehen.

Tharandt, 3. Juni. Es sind hier mehrere höhere Forstbeamte aus Norwegen und Rußland eingetroffen, um die Einrichtungen des akademischen Lehrforstes kennen zu lernen.

Radeburg, 4. Juni. Gestern wurde hier das neue Stadtoberhaupt, Herr Bürgermeister Mannschlag, durch Herrn Amtshauptmann Dr. Uhlmann-Großenhain eingewiesen und verpflichtet.

Rönitzsch, 4. Juni. Zur Löschung eines Waldbrandes unterhalb des Riesgrundes, der höchstwahrscheinlich durch einen Fanken der Locomobile des $\frac{1}{2}$ Uhr-Zuges verursacht worden ist, wurde gestern Nachmittag 2 Uhr die feine Turnerfeuerwehr alarmirt. Der Brandherd wurde durch Flehen von Gräben und durch die oben befindliche Schandauer Straße baldig localisirt, so daß der oberhalb der Straße befindliche Kieblwald vor der Verlichtung verschont blieb. Circa $\frac{1}{2}$ a gemischter 25-30 jähriger Bestand ist dem Feuer zum Opfer gefallen.

Bauken. Bei der Durchforschung des Ringwaldes zwischen Splittwitz und Cannowitz fand man drei völlig unversehrte Burgwallurnen, einen halben Scheffel völlig erhaltenen gebrannten Roggen und mehrere Liter vom Feuer geschwärtzten Weizen. Der Fund ist um so wichtiger, als es bisher, so viel bekannt, in den deutschen Museen noch keine unversehrten Burgwallurnen gab.

Schönbrunn, 4. Juni. Durch Sturz vom Scheunenboden schwer verunglückt ist heute, Mittwoch, früh in Schönbrunn der Gutbesitzer Gerbel.

Bernerskreuth, 4. Juni. Verschüttet und ebrückt wurde am Freitag in der väterlichen Sandgrube zu Bernerskreuth der 14 jährige Franz Winterstein. Eine unterhöhlte Wand brach unerwartet herein und löbte den jungen Menschen.

Georgenthal. Ein größeres Unglück ereignete sich am Montag Abend gegen 7 Uhr im Hause des Herrn Fabrikanten Oswald Melnel hier. In einem unbewachten Augenblicke beschäftigte sich das im 10. Lebensjahre stehende Töchterchen des Herrn Ernst Melnel, welches lehterer bei seinem Vater in einer Dachstube zur Rietsche wohnt, mit Feuerornachen im Ofen. Das Kind gab sodann aus einer Ranne Petroleum in das Feuer. Im Nu explodirte die Ranne und das Mädchen stand sofort über und über in Flammen. Erst im Freien konnten die Flammen an dem Kinde völlig erloscht werden, indem man dem Mädchen alle Kleider vom Leibe riß. Bei dieser Gelegenheit verbrannten sich auch die Eltern und der Großvater des Mädchens fast an den beiden Armen. Zwei kleinere Kinder, die